

# Spangenberg Zeitung.

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Amliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.,  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatte.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 38.

Sonntag, den 6. Dezember 1908.

1. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.)

Spangenberg, 5. Dezember 1908.

Der heilige Nikolaus, dessen Gedenktag auf den 6. Dezember fällt, genießt seit den ältesten Zeiten eine öffentliche Verehrung. Er wurde um das Jahr 280 zu Patara in Lykien geboren und ist der Schutzheilige der Handelsstadt Amsterdam sowie der Patron des Handelsbundes der Hausa. Der Gedenktag dieses Heiligen ist zugleich auch ein Hauptfesttag für die Kinder geworden, deren Schutzpatron er ebenfalls ist. In Rußland, Oesterreich, Holland, Spanien, Frankreich und auch in vielen Gegenden Deutschlands spielt der Nikolaustag in den Vorgesängen eine große Rolle. Am Vorabend stellen die Kinder Teller, Mützen oder Schuhe vor die Fenster, um am anderen Morgen Äpfel, Pfefferkuchen und andere Sachen darauf vorzufinden. Andernorts erscheint Sankt Nikolaus selbst in bischöflichem Ornat und in Begleitung des Knechtes Rupprecht, der einen großen Sack und eine lange Birkenruthe bei sich führt. Beide klopfen an den Türen an, um sich über Fleiß und Betragen der Kinder zu erkundigen, die fleißigen zu beschenken, die anderen zu ermahnen. Diese Poesie unseres alten Volksstums hat sich erfreulicherweise auch in unserer schnelllebigen, hastenden neuen Zeit erhalten, sie verklärt den Weihnachtsmonat und man muß daher wünschen, daß das Verständnis für solch uralte Bräuche und Sitten auch für die Zukunft in den weitesten Volkstreffen lebendig erhalten werde.

Prämierung ländlicher Geflügelhöfe. Von 21 angemeldeten und besichtigten Geflügelhöfen für dieses Jahr sind 13 prämiert worden. Für das Jahr 1909 können sich zu der Prämierung ländlicher Geflügelhöfe melden Besitzer von Geflügelhöfen aus den Kreisen Fulda, Schweige, Weinhäusen, Gersfeld, Hanau, Gersfeld, Rotenburg, Schlüchtern, und Wisenhausen. An die in diesem Jahre prämierten 13 Besitzer gelangten 600 Mark Prämien zur Verteilung.

Neue Rückfahrkarten. Anstelle der bisherigen Doppelfahrkarten werden jetzt Fahrkarten nach einem Muster eingeführt, das sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Von diesen dient der untere Teil für die Hinfahrt und der obere für die Rückfahrt. Diese neuen Fahrkarten werden nun mit der Farbe der betreffenden Klassen bedruckt, und zwar tragen sie diese auf der Vorderseite des oberen Teils, während die Vorderseite des unteren Teils weiß gehalten ist. Die ganze Rückseite der neuen Karten zeigt ebenfalls die betreffende Farbe der Klasse für die sie gelöst ist.

Die Abendunterhaltung der hiesigen Bürger-schule findet nächsten Sonntag, den 13. Dezember abends 1/2 7 Uhr im Heinz'schen Saale statt. Der 1. Teil bringt Harmoniumvorträge, Begrüßungs-gedichte, 2-stimmige Kinderchöre (Weihnachtslieder)

mit Harmoniumbegleitung und „der Stiefkinder Weihnachten“, ein ergreifendes Weihnachtsspiel in 2 Aufzügen von R. Möller. Der 2. Teil bringt 2 Dreistimmige Kinderchöre (Volkslieder) ein allerliebtestes Märchenpiel in 2 Akten, „Tropföpfchen“ v. Helmy Eichbaum, zwei humoristische Gedichtsvor-träge (beim Fotograf und der Pechvogel), Stab-übungen und dramatische Reigen ausgeführt von den Knaben der Cl. I. und II. und Mädchenreigen, vorgeführt von den Mädchen der Cl. I. und II. Die beiden Theaterstücke werden von Kindern der II. Schulkasse gespielt. Der Reinertrag der Abend-unterhaltung soll zum Teil den Hinterbliebenen der auf der Zeche Radob bei Hamun verunglückten Bergleute und zum Teil der Anstalt Dephata in Treysa zukommen. Eintrittskarten zu 50 Pfg. (I. Platz) und zu 30 Pfg. (II. Platz) sind von Mittwoch nächste Woche ab bei den Herren Lehrern Pfalzgraf und Heinlein, sowie abends an der Kasse zu haben. Der Wohlthätigkeit sollen keine Schranken gesetzt sein. Wir versprechen den Besuchern einen schönen Abend. Alles Nähere besagen die demnächst erscheinenden Programme.

Gubach. In hiesiger Gemeinde ereignete sich vor kurzem ein bedauerlicher Unglücksfall, dem beinahe ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Der 17-jährige Holzhauer W. Rapppe wurde von einem Ast einer umfallenden Kiefer so getroffen, daß er einen doppelten Oberarmbruch und einen Schlüsselbeinbruch davon trug. Der Schwerverletzte bekam vom Herrn Dr. Sarbeinann aus Neumorschen einen Notverband angelegt und wurde sofort in das Landrankenhaus nach Cassel gebracht. Wie verlautet, soll die Gefahr bestehen, daß ihm der Arm womöglich noch abgenommen wird. Wir wollen aber hoffen, daß letzteres nicht in Erfüllung geht, da der Unglückliche in der Gemeinde ein beliebter und außerdem ein recht tüchtiger Mensch ist.

Hörsbach. Der hiesige Spar- und Darlehns-kassenverein hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Justiz'schen Saale hieselbst ab. Der vorgetragene Kas-senbericht zeigte ein freundliches Bild bezüglich des Waren- wie auch des Geldverkehrs in der ver-flossenen Periode. Von der Filiale Cassel war Herr Hoffmann einer Einladung gefolgt um einen mit reichem Beifall belohnten, interessanten Vortrag über den Wert der Raiffeisenorganisation zu halten. Die Versammlung beschloß noch, im Laufe des nächsten Sommers einen Schuppen zur Unter-bringung einer gestauten Dreschgarnitur zu erbauen.

Dem Schmiedemeister Stephan hieselbst ist eine von ihm erfundene Vorrichtung an Eggen, die es ermöglicht, die Zinken hoch und tief zu stellen, patentiert worden.

Vepra. Die Werra-Fulda-Kreisverbindung evangelischer Männer- und Jünglingsvereine und der christlichen Vereine junger Männer hält ihre diesjährige Herbstkonferenz in Vepra am Sonntag den 6. Dezember nachmittags im Hotel Schlüter ab. Die Arbeit dieser Vereine ist hinreichend be-

kannt, und kann man ihre Bestrebungen als nützlich und gut bezeichnen. Die Vereine bieten besonders der jungen Männerwelt einen Schutz gegen die mancherlei Gefahren und Versuchungen, die der schulentlassenen Jugend in unserer stark bewegten Zeit drohen. Man kann daher ihre Arbeit nur anerkennen.

Rotenburg. Das an der Mündershäuser Brücke gelegene Gut des Herrn J. Peistrup hieselbst, 322 Morgen, ist einem Herrn Beez in Frankfurt verkauft worden, der den landwirtschaftlichen Betrieb selbst leiten wird. Der Kaufpreis beträgt 161 800 Mk., die Uebergabe soll am 1. März nächsten Jahres stattfinden.

Cassel. Eine neue Apotheke soll nach einer Bekanntmachung im Regierungsblatt in dem west-lich der Querallee gelegenen Teile der Hohensollern-strasse errichtet werden.

Berlin. Von einem Brand, der glücklicherweise keinen großen Schaden anrichtete, wurde am Donners-tag das historische Stadtschloß in Potsdam, in dem der Kronprinz gegenwärtig wohnt, heimgesucht. Das Feuer entstand am Abend kurz vor 6 Uhr infolge Unachtsamkeit eines Rauchabzugsrohres. Auf den Alarm „Großfeuer“ riefen die städtischen Wehr unter Führung des Brandmeisters Giel und kurz darauf auch die freiwillige Feuerwehr an. Das Feuer ergriff die Dachkonstruktion des Schloßes. Auch der Kronprinz beteiligte sich persönlich an der Löschung des Feuers, die gegen 7 1/4 Uhr beendet war. Die Flammen schlugen an dem der Humboldt-strasse zu gelegenen Teil des Schloßes aus dem Dach. Eine große Menschenmenge verfolgte die Löscharbeiten der beiden Feuerwehren. Das alte Stadtschloß in Potsdam, am Eingang zur Stadt gelegen ist mit seinen gelbgetünchten Rokoko Fassaden jedem Besucher der Havelresidenz bekannt. Es wurde in den Jahren 1667 bis 1701 erbaut.

### Ständesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortsteilen  
Ebersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.  
Vom Monat November 1908.

#### Geborene:

Anna Gertrude Kollmann T. des Fabrikarbeiters Christian Kollmann von hier. August S. des Weißbinders Franz Christian Preßler von hier.

#### Verstorbene:

Wilhelm Ferdinand S. des Schreiners Johann Georg Doppbach von hier 9 J. alt. Kasper S. des Maurers Heinrich Karl Laubach von Ebersdorf. Verwitwete Anna Elisabeth Montag geb. Arnold von hier 75 J. alt. Konrad Valentin Gies 5 J. alt S. des Landbesizers Daniel Gies von hier. Anna Elisabeth Pfaffenbach geb. Wicke von Ebersdorf, 72 J. alt.

Am 6. Dezbr.: Zunächst heiteres, trockenes, teilweise nebligcs Frostwetter. Später im Nordwesten zunehmend bewölkt und milder werdend, stellenweise etwas Regen.

Am 7. Dezbr.: Vorwiegend trübes, nebligcs, meist wärmerecs Wetter mit unregelmäßigen Niederschlägen.

Am 8. Dezbr.: Wechselnd bewölktcs, nebligcs zeitweise auf-beiterndes, ziemlich mildes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

## Städtische Sparkasse in Spangenberg.

Auf Vorschlag der Verwaltungs-Kommission wird vom 1. Januar 1909 ab der Zinsfuß gemäß §§ 18 und 33 der Sparkassen-Statuten vom 14. Juli 1902 wie folgt festgesetzt:

für Einlagen 3 1/2 %,  
" Hypothek-Ausleihungen 4 1/4 %,  
" Handscheindarlehen gegen  
Bürgschaft und Faustpfand 5 %.

Spangenberg, den 4. Dezember 1908.

Der Magistrat.  
Bender.

Allen lieben Verwandten,  
Freunden u. Bekannten sagen  
wir für ihre uns anlässlich  
unserer Silberhochzeit erwie-  
senen Aufmerksamkeit herz-  
lichen Dank. Ganz besonders  
danken wir noch dem Verein  
„Gemischer Chor Liederkrän-  
chen“ für das uns gebrachte  
schöne ergebende Ständchen.  
Wilhelm Entzeroth u. Frau  
Marie, geb. Entzeroth.

Unserm alten Hausvater  
Volkwein die herzlichsten  
Glückwünsche sowie ein drei-  
fach dommerndes Hoch zu  
seinem 50-jährigen Dienstjubi-  
läum. Möge der liebe Gott  
den Jubilar seine alten Tage  
noch recht lange gesund und  
froh im Kreise seiner Familie  
verleben lassen.  
Mehrere Bekannte.



den deutschen Einfluss bei den Holländern vorherrschend ist. „Es gab eine Stunde,“ sagt das Blatt, „wo wir bestimmt glaubten, Holland würde eines Tages in den Bund der deutschen Staaten eintreten, weil es einen mächtigen Beitritt zum Schutze seiner Kolonien brauchte. Die öffentliche Meinung in holländischen Volks hat sich aber stets dieser Neigung feindlich gezeigt. Es würde vielleicht aber einer allzu offenen Freundschaft durch England nicht weniger feindlich gegenüberstehen. Ein internationales Abkommen, der Art, wie es von der „Wall Mall Gazette“ ausgedeutet wird, könnte nur in einer Garantie der holländischen Neutralität bestehen. Diese Neutralität hat aber nur den praktischen Wert, den man ihr allerorts zugeschrieben will. Die Neutralität hat nicht den geringsten Wert für den Fall eines Angriffs. Holland darf sich durchaus nicht etwa dem Hauber gewisser Formeln anvertrauen. Die Neutralität, die man einst Belgien aufgezwungen hat, ist die Ursache davon, daß unser Land den unbedingt notwendigen Opfern, die es für seine Entwicklung hätte machen müssen, nicht zugestimmt hat.“ Die „Independance Belge“ kommt zu dem Schluß, daß auch die kleinen Staaten sich nur auf ihre eigenen Kräfte verlassen dürften, da die großen Mächte nicht zögern, einen Vertrag zu zerreißen, wenn ihre Interessen es gebieten. Sie rät den Niederländern deshalb, vor allem an eine gute Organisation ihrer Verteidigungsmittel zu denken. — Zu der Meldung der „Wall Mall Gazette“ wird dem „Berliner Tageblatt“ von holländischer Seite noch bedeutet, daß Holland trotz des Norddeabkommens sich bei der gegenwärtigen politischen Lage noch immer sehr unsicher fühle, und daß es unter solchen Umständen recht wohl denkbar sei, daß es sich durch Verträge ringsum seine Freiheit sichern wolle. Es würde, so sagte ein Gewährsmann, ihn sehr wundern, wenn Deutschland nicht in die Vertragsstaaten einbezogen werden sollte, oder wenn ein solcher Vertrag schon verhandelt würde. Absolut undenkbar aber sei es, daß Holland mit seiner Gewohnheit brechen und einen Einzelvertrag mit England abschließen sollte.

### Anpolitischer Tagesbericht.

**Hamburg.** Ein hartnäckiger Hungerkünstler befindet sich seit einiger Zeit im Hamburger Untersuchungsgefängnis; es ist ein berüchtigter Einbrecher, der seit seiner Einlieferung keine Nahrung zu sich genommen hat. Der freiwillige Hungerkünstler faßt jetzt über 18 volle Tage und nimmt nur Wasser in großen Mengen zu sich. Er ist bis zum Steiß abgemagert und liegt den ganzen Tag kumpfsüchtig vor sich hinbreitend da. Da sein Puls durchaus regelmäßig schlägt, glaubt man, daß der Geisteszustand des Sträflings nicht ganz normal ist.

Das 14 Monate alte Kind einer hier wohnenden Arbeiterin ist nach dem Genuß von vergiftetem Fleisch gestorben. Das Fleisch hatte die Mutter als Mäuleigut unter die Kommode gelegt. Während der Abwesenheit der Mutter ist das Kind aus dem Bett geklettert, hat das Fleisch unter der Kommode hervorgeholt und gegessen.

Wegen groben Unfuges wurde ein Arbeiter zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte an einem Septemberabend alle Laternen in einem Straßenzuge verlöscht.

**Dortmund.** Das Schwurgericht verurteilte den 22-jährigen Bergmann Brück, der seine 18-jährige Frau durch einen Schuß getötet hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

**Kolmar (Elz).** Ein schwerer Unfall, dem zwei Rekruten zum Opfer fielen, ereignete sich in der neunten Abendstunde auf der Straße Kolmar-Wingenheim in der Nähe der Haltestelle Wettolsheim. Eine Anzahl Soldaten befand sich, von Wingenheim kommend, auf dem Rückwege nach Kolmar. Durch einen

unglücklichen Zufall getreten hierbei zwei Rekruten auf das Gleis und wurden von einem nach Kolmar fahrenden Straßenbahnzuge überfahren. Der eine wurde durch schwere Kopfverletzungen sofort getötet, dem andern wurden beide Beine abgefahren. Man glaubt, daß der herrschende Nebel das Unglück verschuldet und eine optische Täuschung hervorgerufen hat. Der Schwerverletzte und der Tote wurden in das Garnisonlazarett in Kolmar gebracht, wo auch der erstere nach einer an ihm vorgenommenen Operation bald darauf verstarb.

**München.** In Trostberg in Oberbayern wurde eine 24-jährige Dienstmagd verhaftet, die sechs Bauernhöfe in der dortigen Gegend aus Zorn darüber niedergetrampelt hatte, weil sie ihre Dienstherrin nicht zum Tanz gehen ließ.

### Zum Brandunglück auf dem Dampfer „Sardinia“.

Der brennende Dampfer bei Fort Macfoll auf Malta mit den Rettungsfahrzeugen.



von der freiwilligen Rettungsgeellschaft und von der städtischen Sanitätskolonne umfangreiche Hilfe geleistet. Zahlreiche Kinder, die in dem Gedränge verloren gingen, werden zur Stunde noch vermisst. Ein Berichtler, der selbst im Gedränge war, schreibt die Schuld an den Unglücksfällen größtenteils der Disziplinlosigkeit des Publikums zu. Trotz erpangener Warnung hatten zahlreiche Leute ihre kleinen Kinder mitgenommen, die zu schreien und zu weinen begannen, was die Umstehenden in große Angst versetzte.

**Ventoo (Holland).** Der „Hauptmann von Köpenick“, Schutter Wilhelm Bolz, wollte sich in Ventoo zur Schau stellen, wurde aber von der Grenzwaache verhaftet und nach Deutschland zurückgeführt.

**Zürich.** Eine Studentin, die auf offener Straße bedröht und ihm eine leichte Kopfverletzung beibrachte, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

### Dissabon.

Von der portugiesischen Küste werden viele Schiffswrälle gemeldet, bei Oveiro wurde der Dampfer „Machado“ gegen die Felsen gestreut. Die Besatzung verfuhrte auf Booten das Leben zu retten, ging aber in der sturmgepeinigten Brandung bis auf den letzten Mann unter.

### Moskau.

Die Verhaftung des früheren Moskauer Polizeipräsidenten

**Hft.** In dem Bezirk der Oberförsterei Syd wurde eine Jagd auf Wölfe veranstaltet, die sich in letzter Zeit unliebsam bemerkbar gemacht hatten. Ein Begehrmeister erlegte eine Wölfin, die fast 40 Kilo wog. Zwei Wölfe durchbrachen die Treiberreihe und entliefen.

**Wien.** Die Unfälle bei der Jubiläums-Illumination am Abend des 1. Dezember sind noch zahlreicher gewesen, als die ersten Meldungen erkennen ließen. Bisher wurden folgende Unfälle festgestellt: Fünf Tote, von denen jedoch nur einer erdrückt wurde, während die andern infolge der Aufregung Herzschläge erlitten haben, 23 Schwerverletzte und 104 Leichtverletzte. Unter den Toten befindet sich, wie gemeldet, der Landtagsabgeordnete Voelzl. Er wurde vor dem äußeren Burgtor in der Menge zu Boden geworfen und niedergetreten. Wie sich später herausstellte, ist Voelzl, der herzlebend war, seinem Leiden erlegen und erst als Leiche durch Fuhrleute verlegt worden. Seine Frau und Tochter, die sich bei ihm befanden, wurden ohnmächtig. In der Nähe des kunsthistorischen Museums wurde eine Dame im Gedränge an das Gitter gedrückt, so daß ihr der Brustkorb eingedrückt wurde. Auf dem Schottentier wurde die Frau Aloa Popiel im Gedränge von Herzkrämpfen befallen und erlitt, kurz nachdem ihr ärztliche Hilfe geleistet worden war, einen Herzschlag. Auf dem Stock im Eisenplatz wurde die unverheiratete Schwester des Präsidenten der Notariatskammer, Fräulein Anna Maichhofer, im Gedränge ebenfalls von Herzkrämpfen befallen und starb darauf. Ferner wurden über hundert Verletzungen festgestellt. Der Verlegten wurde

General Reinhold, die vor einigen Tagen erfolgte, ist darauf zurückzuführen, daß sich Reinhold zusammen mit seinen Untergebenen gemerksmäßig von Verbrechern und Spielhöllebesitzern besetzen ließ. In diesen Kreisen war es üblich, sich die Gunst des Allmächtigen durch Gelächern zu erkaufen, in denen Vantnoten verborgen waren.

**Washington.** Präsident Theodor Roosevelt schwebte am 1. d. in großer Lebensgefahr. Er wurde beim Überschreiten der Straße von einem Automobil erfaßt und niedergeworfen. Der Präsident kam jedoch mit einigen Querschnitten davon.

**New York.** Ein verwegenes Raubattentat wurde nachts von einer Bande in dem New Yorker Geschäftsviertel verübt. Die Diebesbande hielt einen Straßenzug auf, in dem zwischen 3 und 4 Uhr eine größere Gesellschaft von einer Festlichkeit heimkehrte. Sie nahmen mit erhobenen Revolvern in aller Geschwindigkeit dem Schaffner die Geldtasche, den Serron die Portemonnaie und den Damen ihre Schmuckstücke ab, erbeuteten insgesamt etwa 2000 Mk. in bar und 5000 Mk. in Juwelen und ergriffen, als das Klirren einer zerbrochenen Fenster Scheibe einen Polizisten herbeilockte, unerkannt die Flucht.

### Buntes Allerlei.

**Keine Weisheiten.** Ausland hat 300 Zuckradren. — Die größte Salzlager der Erde befindet sich in Chile.

Leonhard hatte sich ihm genug genähert, um keine seiner Bewegungen, keins seiner Worte zu verlieren.

Der Fremde legte mit Hilfe des Matrosen das Gepäck in die Droschke. Dann reichte er dem letzteren ein Trinkgeld; es konnte nicht unbedeutend gewesen sein, denn der Seemann grinste sehr freundlich und rüchelte dankend an seinem schwarzlackierten Stiefel.

Leonhard bemerkte, daß an dem kleinen Finger der rechten Hand des Amerikaners ein Ring blühte, der einen ebenbürtigen Diamanten wie die Tuchnadel des Beselben enthielt.

„Adieu für heute, Tom,“ hörte Leonhard den Amerikaner in zwar deutscher, aber doch fremdländisch klingender Sprache sagen, „Ihr wißt also, daß ich mehrere Tage in Hamburg bleibe; belucht mich, ehe Ihr mit Eurem Schiffe wieder ausläuft, einmal in den Morgenstunden im Hotel; Ihr habt mich auf der Abreise so gut bedient, daß Ihr, zum Zeichen meiner Zufriedenheit, noch ein paar Flaschen guten Weins mit mir trinken sollt! Adieu, alter Seebär!“ Dabei schüttelte der junge Mann dem Matrosen herzlich die Hand.

„Also gutmütig,“ dachte Leonhard, dem nichts entging, bei sich im stillen, „ich habe mich nicht getäuscht, alles geht nach Wunsch!“

„Hotel Kronprinz am Jungfernstieg!“ rief der Amerikaner dem Kutscher zu, indem er in den Wagen stieg, welcher gleich darauf mit ihm fortrollte.

Der Armste hatte keine Ahnung davon, daß er beobachtet worden war, und wer ihm folgen würde.

Leonhard sah sich jetzt wieder nach seinem Gefährt um. Bald hatte er denselben entdeckt und trat zu ihm heran.

prächtige weiße Zähne sehen ließ. Dies von Jugend-lust und Gesundheit strahlende Gesicht wurde besonders durch den Ausdruck von Treuherzigkeit, der über demselben ausgebreitet lag, anziehend und interessant gemacht. Jeder, der diesen jungen Mann sah, mußte ihn lieb gewinnen, sich zu ihm hingezogen fühlen.

Sollte Leonhard auch so eine Gemütsanwandlung haben, als er sich mit Aufbietung aller Kräfte durch die Menge drängte, um in die Nähe des jungen Mannes zu kommen? Gewiß nicht, eine durch menschliche Vorzüge erweckte sympathische Empfindung war bei Leonhard durch seinen Charakter vollständig ausgeschlossen. Etwas andres hatte seine Aufmerksamkeit auf den jungen Fremden gelenkt. Da derselbe durch seinen hohen Wuchs die meisten Menschen überragte, so war der größte Teil seines Oberkörpers für Leonhard schon von weitem sichtbar gewesen.

Der junge Amerikaner — die ganze Persönlichkeit des Fremden sprach dafür, daß er der Nation des Sternennarrs angehörte, — trug unter dem umgeklappten rot und weiß gestreiften Hemdtagen ein braunseidenes Tuch geschlungen, dessen herabhängende Enden durch eine prachtvolle Juwelenkette zusammengehalten waren, in der ein erbsengroßer Diamant von seltenem Feuer funtelte.

Robert, der nicht wußte, weshalb Leonhard plötzlich so schnell sich durch die Menge drängte, bemächte sich, demselben zu folgen, aber ein verstoßener Bink Leonhard schenkte ihm wieder zurück. Der letztere wollte vermeiden, daß die Aufmerksamkeit des Amerikaners erregt würde, was durch die statische Persönlichkeit Roberts leicht geschehen konnte; er selbst konnte eher übersehen werden.

Der Amerikaner, dem ein Matrose mit Gepäck folgte, trat an einen Mietswagen.

Leitung bald fort haben, wie die Leute ausschauen, welche wir mit unsrer Freundschaft beehren können. Das sah ich,“ unterbrach er sich und zeigte nach dem Hafen hinab, wo eben ein großer Schraubendampfer anlegte, das fällige Personenschiff von New York, von welchem heute früh im Hotel gesprochen wurde; laß uns an den Kai hinabgehen, um die ankommenden überseeischen Passagiere zu mustern!“

„Wellecht,“ sagte er spöttisch hinzu, „befindet sich unter ihnen jemand, den wir unsrer Freundschaft würdig halten können!“

Sie erhoben sich und schritten den durch die Anlagen des Elbparcs sich schlängelnden Fußweg nach dem Landungsplatz der großen transatlantischen Dampfschiffe hinab.

Hier mischten sie sich unter die Volksmenge, die mit ohrenbetäubendem Lärm die Wellen am Elbufer füllte.

Es dauerte noch eine geraume Zeit, bis alle die von den Hafengelehrten vorgeschriebenen Formlichkeiten erfüllt waren und die Brücke vom Uferlai an den Bord des Dampfers hinübergeschoben wurde.

Der Strom der Ankommenden flutete jetzt an das Ufer, das Gedränge daselbst wurde lebensgefährlich. Die Augen Leonhards funtelten wie die eines Raubtiers, das auf Beute lauert, als er die ankommenden Fremden musterte. Plötzlich blieb sein Blick auf einem hochgewachsenen, noch jungen Mann haften, der eben den Fuß ans Land setzte.

### Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, den 6. Dezbr. 1908.**

(2. Advent).

Gottesdienst in Spangenberg:  
Vorn. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

In Elbersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
In Schnellrode:

Vorn. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
**Mittwoch, den 9. Dezbr. 1908.**

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst in Spangenberg: Metropolitan Schmitt.

**Donnerstag, den 10. Dez. 1908.**

Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst in Elbersdorf: Metrop. Schmitt.

Im Laufe der Woche soll die letzte Hauskollekte pro 1908 erhoben werden. Sie ist für das Hessische Diakonissenhaus zu Cassel und für das Diakonissenhaus in Polen bestimmt.

### Fotografie!

Da ich nächsten Dienstag in Spangenberg geschäftlich zu tun habe, so bitte ich das geehrte Publikum höflichst, bei dieser Gelegenheit event. Weihnachts-Bestellungen mir in Auftrag zu geben die Sie bei Herrn Lösch, Buchhdlg., reservieren wollen.

### Oscar Tellgmann,

Hof-Fotograf, Schwewe.

Sämtliche Aufträge werden prompt ausgeführt.

### Springformen u. Ausstechformen

bei **H. Mohr.**

Ein fast neuer kupferner Kessel (90 Liter Inhalt) u. einen H. Kachelofen hat zu verkaufen  
**Georg Siebold, Schuhmacher.**

### „Königliche Feuerweh“, Spangenberg.

Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr zur Kenntnis, daß das am 11. November in der Generalversammlung beschlossene



### Vergnügen



am **Montag, den 7. Dezember** bei Herrn **Chr. Entzeroth** stattfindet. Beginn des **Essens** pünktlich 7 Uhr, von 9 Uhr ab **Ball**. Anzug: Bluse und Mütze.

### Das Komitee.

Heinz. Gonnermann, Eckel.

### Achtung! Biertrinker!

### Gasthof zur Stadt Frankfurt, Spangenberg.

Heute sowie nächstfolgende Tage bringe ich außer meinem **Hersfelder hellem Bier** das als vorzüglich bekannte dunkle **Einbecker-Exportbier** u. „**Einbecker-Bock**“ — Spezialgebrau nach Salvator Art gebraut — zum Ausschank. Gleichzeitig bringe ich meinen Ausschank von **la. Weis-** und **Rotwein** in Gläsern — direkt vom Faß — in empfehlende Erinnerung. Um geneigten Zuspruch bitte

**H. Siebert, Gastwirt.**

Empfehle preiswert:

Leib- und Kinderwäsche, Kragen und Manschetten, Hüte, Mützen und Capuzen, Hand- und Tischtücher, Jagd- und Damenwesten, Kinderkleidchen und Röckchen, Arbeiterhosen und Joppen, Unterhosen und Jacken, Garn, Strümpfe u. Filzschuh, Woll- u. baumw. Kleiderzeuge, Flanel und Unterröcke, Schürzen und Schürzenzeuge, Barquent, Bettzeuge u. Federn.

**Levi Spangenthal,**  
Oberkaufe.

**Waschgarnituren**  
in großer Auswahl  
empfiehlt **H. Mohr.**

Nürnberger Lebkuchen,  
Honigkuchen,  
Gizwaffeln,  
Erfrischungswaffeln,  
Tannenbaumkätz,  
ff Biskuits,  
Mafronen

empfiehlt **H. Mohr.**

Ein junges, tüchtiges

**Mädchen**

für Küche und Haus, die sich auch sogleich im Kochen ausbilden kann, wird zum 1. Januar 1909 auf **Bahnhof Malsfeld** gesucht.

**Dienst- u. Arbeitsbücher**  
empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**



Aeltestes u. grösstes Uhrengeschäft am Platze.

Empfehle nach Maß angefertigte

### Anzüge u. Paletots

Garantiere für tadellosen Sitz und gute Ausführung.

**Georg Sahl, Schneider,**  
Spangenberg.

### Lehrverträge

nach Vorschrift der Handwerkskammer hält vorrätig  
**G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.**

Eine unmöbilierte

**2 Zimmerwohnung**  
sucht bis zum 1. Dezbr. oder später  
Lehrer **Pfalzgraf.**

### Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag, 6. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr: Der Bajazzo. Des Löwen Erwachen.  
Abends 7 Uhr: Die Räuber.  
Montag, 7. Dez., 7 1/2 Uhr: Rigolotto.  
Dienstag, 8. Dez., 7 1/2 Uhr: Der Ritter.  
Mittwoch, 9. Dez., 7 1/2 Uhr: Die Geschwister. — Der Bajazzo. — Des Künstlers Traum.  
Donnerstag, 10. Dez., 7 1/2 Uhr: Der Widerspännigen Zähmung.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Gebr. Gasser, vorm. M. Schneider-Cassel** bei, worauf wir besonders hinweisen.

### Spielwaren:

Kindertische, Kinderstühle, Leiterwagen, Kastenwagen, Schaukelpferde, Fahrpferde, Schlitten, Schlittschuhe, Pferdeställe, Läden, Puppenstuben, Puppenküchen, Puppenwagen, Puppenbetten, Puppensportwagen, Phonographen, Laterne magica Maschinen, Modelle, Zeppelinspiele, Eisenbahnen auf Schienen, Regelspiele, Gesellschaftsspiele.

In sämtlichen

### Spielwaren

unerreichte Auswahl.

### Größte Auswahl

### \*\*\* Geschenk-Artikeln \*\*\*

aller Art

zu bekannt billigsten Preisen.

Durch den persönlichen Einkauf an den verschiedenen Fabrikationsplätzen der Branche und durch Waggonbezüge größte Leistungsfähigkeit.

### Aluminium Kochgeschirr.

Bestes Fabrikat. Billigste Preise.

### Geschenkartikel:

Hängelampen, Stehlampen, Luthertische, Paneele, Wandschränke, Säulen, Speiseservice, Kaffeeservice Porzellan-, Nickel-, Tee- und Kaffeeservice, Tafelauffätze, Figuren moderner Art, Vasen, Jardinieren, Blumenkübel, Kohlenkasten ff dekoriert, Ofenschirme in größter Auswahl! Blumentische, Bilder, Wandsprüche, Schreibzeuge.

In allen

### Haushaltungsartikeln

wie in **Porzellan Glas u. Emaillewaren** größte Auswahl.

# M. Bär, Cassel, Untere Königsstr. Ecke Pferdemarkt.

Sonntag, den 6. Dezember ist das Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

# Spangenberg Zeitung.

Amstliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 38.

Sonntag, den 6. Dezember 1908.

1. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 5. Dezember 1908.

\* Für die verunglückten Bergleute in Hamm gingen in der Geschäftsstelle ds. Bl. ein: Ungenannt 1 Mark. Um weitere Gaben wird gebeten.

\* Nicht nur für den Briefverkehr, sondern auch für den Paketverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sind Erleichterungen getroffen worden. Es werden nämlich, wie der „Konfektionär“ mitteilt, jetzt auch Pakete von nicht mehr als 5 Kilo Gewicht von einem Lande zum anderen mit der Post befördert, was nicht allgemein bekannt sein dürfte. Die Gebühr beträgt für Pakete bis zu 2 Kilo 1,40 Mark, für 2 bis 3 Kilo 2,10 Mark, für 3 bis 4 Kilo 2,80 Mark, für 4 bis 5 Kilo 3,50 Mark.

\* Versammlungen unter freiem Himmel. Ein Strafenat des Oberlandesgerichts Breslau fällt die prinzipiell wichtige Entscheidung, daß eine unter freiem Himmel angemeldete politische Versammlung bei eintretendem Regen in einen Saal verlegt werden darf.

\* Das öffentliche Zurschaufstellen von Leichen vor der Einsegnung oder im offenen Sarge ist durch eine soeben erlassene Regierungspolizeiverordnung für den Umfang des Regierungsbezirks Cassels verboten worden. Ausnahmen können nur von den Landräten, in Orten mit mehr als 10000 Einwohner von den Ortspolizeibehörden nach Anhörung der Kreisärzte in besonders gearteten Fällen zugelassen werden. Beim Begräbnis muß der Sarg vor der Leichenfeier und, bevor das Trauergefolge sich versammelt, bereits fest verschlossen werden. Ist der Verstorbene einer ansteckenden Krankheit erlegen, so ist die Leiche bis zur Einsegnung in Tücher, die mit desinfizierenden Flüssigkeiten getränkt sind, einzuschlagen oder damit zu bedecken, und nach der Einsegnung ist der Sarg sofort zu schließen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark bedroht.

**Waldkappel.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montag in der Nähe von Schemmern. Der bei dem Zimmermeister Martin Schreiber aus Reichensachsen beschäftigte Arbeiter Georg Sippel war mit einem Knecht im Walde beschäftigt, Bauholz aufzuladen. Als dies geschah war, schraubte er am Hemmwerke, kam aber unglücklicherweise auf einer abschüssigen Stelle zu Falle und geriet unter ein Rad das ihn über die Brust ging. Der herbeigerufene Arzt stellte drei Rippenbrüche und innere Verletzungen fest.

**Reichensachsen.** In der Mittwochs nacht sind hier zwei Einbruchsdiebstähle verübt worden. In der Wohnung des Landwirts Brill wurde der Schreibsekretär erbrochen und mehrere Kästen mit Geld entwendet. Die Kästen wurden auf der Straße nach Hoheneiche leer aufgefunden. Auch dem Pfarrhause stahlen die Diebe einen Besuch ab. Bis jetzt konnten die Einbrecher noch nicht ermittelt werden.

**Somberg.** Bei dem Oberlandsgericht zu Cassel wurde am Montag der schon seit über vier Jahre dauernde Prozeß des Kreisarztes Dr. Scherb zu verhandelt. Der Streitfall betraf den Unfall des Klägers mit seinem Motorrad an der Casselerstraße hier. Die Verhandlung endete mit der Abweisung der Klage und Tragung der Kosten des Verfahrens.

**Cassel.** Von der Pferdebahn überfahren und getötet wurde am Mittwoch nachmittag in der Weiserstraße das 4-jährige Töchterchen des Arbeiters Tosam.

— Einbrecher sind auch in der Mittwochs nacht wieder tätig gewesen. In einem Hause der Königsstraße und in der Kaiserstraße fielen ihnen bares Geld, Uhren, Wertfachen und Kleidungsstücke zur Beute.

— Am Mittwoch haben Einbrecher in den Geschäftsräumen des Inhabers eines Herrengardrobengeschäfts in der Bremerstraße einen Diebstahl verübt. Den Spitzbuben, die es auf die Kasse abgesehen hatten, soll eine nette Summe — man spricht von etwa 2000 Mk. — in die Hände gefallen sein.

**Waltersbrück a. d. Schwalm.** Einen unangenehmen Ausgang hat für einen in Gombeth ansässigen Landwirt eine Vergnügungsfahrt, die derselbe am Sonnabend abend mit noch mehreren Damen und Herren nach hier beschlossen hatte, genommen. In schnellem Tempo fuhr der das Gefährt lenkende Landwirt W. die Dorfstraße entlang, ohne zu ahnen, welches Unglück ihm drohe. Gerade auf dem Weg, den der Betreffende passierte, war die Straße infolge der hier auszuführenden Wasserleitungsarbeiten aufgerissen und irgend welches Warnungsmerkmal war nicht zu sehen, da große Dunkelheit herrschte. Als der Wagen daher in die unmittelbare Nähe des Grabens kam, stürzte er um, die Insassen wurden hinausgeschleudert, und die Pferde stürzten in den Graben, das eine auf das andere zu liegen kam. Das Pferd, welches zuerst in den Graben gestürzt war und das wertvollste gewesen, wurde tot herausgezogen, während das andere nur mit einigen Verletzungen davon kam. Auch die Insassen können von besonderem Glück sprechen, daß sie einige nur geringfügige Verletzungen erlitten haben. Die Sache wird jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben, da der Besitzer des Pferdes Schadenersatzansprüche fordert und es noch zweifelhaft ist, wer dieselben zu tragen verpflichtet ist.

**Frizlar.** In dem in den Gemarkungen Haddamar und Lohne liegenden Waldgebiet scheinen neuerdings Wildbiebe ihr Gewerbe zu betreiben. Man hört öfter Schüsse fallen und es sollen auch Männer beobachtet worden sein, die sich durch Masken unkenntlich gemacht haben. Leute die von Frizlar abends nach Haddamar und Lohne gewandert sind sind solche verdächtige Kerle begegnet und man ist dadurch ängstlich geworden, daß Niemand ohne bringende Not und allein den Weg gehen will.

**Schlüchtern.** Bei der vorige Woche erfolgten Vergebung des Tunnelbaues Schlüchtern—Flieden erhielt den Zuschlag die Firma Grün um Wilfinger aus Mannheim mit 6 Millionen Mark. Das höchste Angebot hatte die Firma Niedermeyer und Göze aus Stettin mit 14 Mill. Mk., das niedrigste hatte die Firma Kemp aus Karlsruhe mit 4 1/4 Millionen.

**Jena.** Die Firma Carl Zeiß läßt ihre Geschäftsangehörigen durch Nachgewährung von acht Prozent auf Löhne und Gehälter im verklossenen Geschäftsjahr am Gewinn teilnehmen.

**Erfurt.** Wegen Waffenbesitz in der königlichen Waffenfabrik sind bisher 7 Personen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

### Vermischtes.

**Ein neues Luftschiff.** In der Danziger Technischen Hochschule sind von Professor Schütte Pläne für ein lenkbares Luftschiff entworfen worden. Der Tragkörper ist 100 Meter lang und hat einen Durchmesser von 10 bis 17 Metern. Die Enden verlaufen paraboloidförmig. Das Gerippe wird nicht aus Aluminium, sondern aus doppelt diagonal verlaufenden Holzträgern verfertigt. Die etwa 40 Meter lange und 4 Meter breite Gondel wird in der Form des Schiffkörpers gebaut und ist mit dem Tragkörper fest verbunden. Seinen Antrieb erhält das Schiff durch einen 150pferdigen Gasmotor, der die Fahrtschraube direkt antreibt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird 70 bis 80 Kilometer pro Stunde betragen. Da die Trag-

fähigkeit infolge der Verwendung von Holz an Stelle des Aluminiums wesentlich größer ist, können außer der Bemannung und fämtlichem erforderlichen Betriebsmaterial etwa 2000 Kilo Sprengstoff mitgeführt werden. Beim Steigen und Fallen ändert das Luftschiff infolge eines besonderen Apparates seine horizontale Lage nicht. Mit dem Bau des Luftschiffs wird im Sommer 1909 begonnen werden.

### An der Burg-Zisterne.

Was starrt der Jägerbüsche Wohl in die Zisterne hinab?  
Ist's, daß die Brunnenrinne Ein Stelldichein ihm gab?

Umspannt mit süßem Raumen Sein Herz sie ihm so dicht,  
Daß er beinah schon bekommen Im Eifer das Uebergewicht?

Sieht er sich drunten bewegen Das herrliche blasse Weib,  
Und wie der Mond ihr verflübert Den unvergleichlichen Leib?

Ach nein — Es ist ihm gerissen Das Tau auf dem auf und ab  
Die Wasserbehälter sonst schwebten, Da fielen die beide hinab.

Nun kann der Aermste nicht trinken Und leidet entsetzliche Qual —  
Denn heut' gab's g'falsche Häring Und Pelfkartoffeln zum Wahl. M.

### Handels-Nachrichten.

**Cassel.** Handelsbericht. Weizen 19,75 M. bis 20,25 M. (Durchschnittspreis 20,00 M.). Roggen 16,50 M. bis 17,50 M. (Durchschnittspreis 17,00 M.). Gerste 15,00 bis 17,00 M. (Durchschnittspreis 16,00 M.). Hafer 14,25 M. bis 17,50 M. (Durchschnittspreis 16,88 M.). Alles per 100 Kilogramm. Senf 2,60 M. bis 3,00 M. (Durchschnittspreis 2,80 M.). Stroh 1,80 M. bis 2,40 M. (Durchschnittspreis 2,10 M.). Alles per 50 Kilogramm.

**Cassel.** Schlachtwiehpreise. Es kosten die 50 Kilogr. Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 78—75 M., b) junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 68 bis 70 M., c) gering genährte, jeden Alters 63—66 M. Bullen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre alte 64—68 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—62 M. Kühe und Rinder: a) vollfleischige gemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 65—69 M., b) vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 60—63 M., c) gering genährte Kühe und Rinder 50—54 M. Schweine: a) vollfleischige d. fetteren Rassen u. d. Kreuzungen bis 1 1/4 Jahre alte 67—69 M., b) fleischige 64—66 M., c) gering entwickelte und Sauen 60—62 M. Kälber das 1/2 kg Lebendgewicht 34—43 Pfg. Hammel das 1/2 kg Fleischgewicht 66—70 Pfg. Auftrieb: 10 Ochsen, 12 Bullen, 42 Kühe, 21 Rinder, 145 Schweine, 30 Kälber.

**Frankfurt a. M.** Der am Montag abgehaltene Viehmarkt war mit 417 Ochsen, 44 Bullen, 915 Röhren und Rindern, 334 Kälbern, 433 Schafe und Hammel, 1688 Schweine besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. Markt 80—83, II. Qual. 72—74, Bullen I. Qual. 66—68, II. Qual. 62—64, Kühe, Rinder und Stiere I. Qual. 68—70, II. Qual. 60—62, Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber I. Qual. 92—95, II. Qual. 78—86, Hammel I. Qual. 70—80, II. Qual. 50—54, Schweine I. Qual. 71—72, II. Qual. 70—80, Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Geschäftsgegenstand in Dorowich und Kleinwies gedrückt, Leberstand unbedeutend. Aus Oesterreich-Ungarn standen 89 Ochsen und 15 Stiere zum Verkauf.

35 Pfg.

folgt die „Spangenberg Zeitung“ für den Monat Dezember frei ins Haus gebracht. Bestellungen werden von allen kaiserlichen Postanstalten, Landbriefträgern und unseren Boten, sowie von der Expedition fortwährend angenommen.

# Ein seltener Fall der Kaufgelegenheit.

Auf meiner Einkaufsreise vergangener Woche hatte ich die Gelegenheit, mehrere große Warenlager

## eleganter Herren- u. Knaben-Garderobe

zu spottbilligen, nie gekannten Preisen zu kaufen.

Die anhaltende milde Witterung, schlechte Zeiten und große überfüllte Läger waren die Veranlassung, daß ich die Waren zu Spottpreisen erwerben konnte.

## Diesen seltenen Fall

lasse ich meiner werten Kundschaft zukommen und verkaufe,

**So lange der Vorrat reicht:**

- |                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| 450 Herren-Anzüge | 10 <sup>50</sup> M. |
| 400 Herren-Anzüge | 12 <sup>90</sup> M. |
| 580 Herren-Anzüge | 16 <sup>75</sup> M. |
| 380 Herren-Anzüge | 20 <sup>00</sup> M. |

Unter diesen Anzügen befinden sich solche, die einen Wert bis zu 35,00 Mark haben.

**650 hochelegante halbschwere Paletots u. Ulsters,**  
streng modern, aus guten Stoffen und Zutaten teilweise mit seidnenem Spiegel, 12, 15 u. 20 Mk.

darunter solche, die einen Wert bis zu 40 Mk. haben.

**Einen grossen Posten**

**Jünglings- und Burschen-Anzüge,  
Jünglings-Paletots und Ulsters**

für schlankte Figuren ebenfalls passend 9, 12, 15 M.

**Einen Posten**

**Norfolk- u. Sport-Anzüge**  
für Knaben und Jünglinge, 8, 11 und 14 M.  
darunter solche, die einen Wert von 30 M. haben.

**500 Manchester-Anzüge**, für Knaben von 3-10 Jahren, Wert bis 9 M., weil Farbe etwas hell ist, nur 3,50 M.

**460 Manchester-Anzüge**, in den wunderbarsten Farben elegant verarbeitet, 5,50 M.

**Mehrere hundert Joppen**  
für Herren, Burschen und Jünglinge, einfach und elegant verarbeitet, mit Falken und Gürtel, darunter solche, die einen Wert bis 20 Mark haben, 5, 7 bis 10 M.

**900 Knaben-Anzüge**  
in Blusen- und Jackenform, guten Stoffen in Cheviot und Kammgarn, passend für das Alter von 3 bis 14 Jahren 2,50, 4, 6 bis 10 M.  
darunter solche, die einen doppelten Wert haben.

**300 Schuljoppen**, mit und ohne Falken und Gürtel, warm gefüttert, 2,90 u. 4 M.

**230 Capes** für Herren, Burschen und Jünglinge 7, 9 und 12 M.

**200 Capes** für Knaben von 3 bis 12 Jahren, 2, 3, 4,50 und 6 M.  
darunter solche, die mehr als doppelten Wert haben.

**300 Knaben-Paletots und Pyjecks**, neueste Fassons und Stoffe, in braun und blau, 3, 4 bis 7 M.  
darunter solche, die einen wesentlich höheren Wert haben.

# S. Bernstein

**Cassel, 11 Hohentorstraße 11.**  
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Als praktische Weihnachtsgeschenke  
empfehlen wir

# Felle

in außerordentlich reicher Auswahl  
zu billigsten Preisen.

## Teppiche, Reisedecken

u. s. w.

**Gebr. Voepel,**

Hedwigstrasse 5 u. 7 Cassel, Hedwigstrasse 5 u. 7.

# Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

## Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

**Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

**Sämtliche Drucksachen** für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der  
Buchdruckerei von G. Roth.

## Erstes Spezialhaus

für Schirme u. Spazierstöcke.

**Th. Budde, Schirmfabrik, Cassel,**

untere Königsstraße 44, gegenüber der Post,  
empfeht als beliebte und praktische Weihnachtsgeschenke für Damen, Herren und Kinder:

**Regenschirme**

in allen Preislagen, nur erprobt solide Qualitäten eigenen Fabrikats.  
Für Damen besonders modern und beliebt

**Regenschirme, farbig und mit bunter Kante**

in unerreicht großer Auswahl von Billigsten an

**Stoffschirme für Herren**

Stoek und Schirm zugleich, in vielen Preislagen (schönes Geschenk)

**Schul- und Kinder-Schirme**

von Mk. 1,20 an

**Spazierstöcke**

vom einfachsten bis feinsten, mit echten Silbergriffen oder Silber-,  
Goldeinlagen in riesiger Auswahl. Schönes Geschenk für Herren!

**Th. Budde, Schirmfabrik, Cassel,**  
untere Königsstraße 44, zweites Haus vom Königsplatz.

# Gold. Trauringe

333 u. 585 gef. sämtl. Größen,  
Uhren in allen Preislagen,  
Gold- und Silber-Schmucksachen,  
Geschenkartikel, Brillen  
empfiehlt

**Karl Jäckle,**  
Uhrmacher, Spangenberg.

# Winter-Mützen

für Herren und Knaben, aus Duxin-  
stoffen — in nur bester Ware — empfiehlt  
**August Ellrich.**

# Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, volles,  
jugendfrisches Aussehen, weiche, samtet,  
welche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte

**Stechenpferd-Lilienmild-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radebeul  
a St. 50 Pf. bei Apotheker **Wolm.**

# Handtellerflechten

♦♦ heilbar! ♦♦

Grundmanns Thymol-Seife ist zweifel-  
los ein großartiges Mittel bei Flechten  
und fäulenden Hautauswüchsen.

H. Amtsrichter in Z.  
Bei richtiger Anwendung verschwinden  
Flechten, trockene und nässende, auf Händen,  
Gesicht, Oberkörper und auf den  
Beinen; bezgl. Handtellerflechten, die  
als unheilbar galten, wurden in kurzer Zeit  
durch den Gebrauch von Grundmanns  
Thymol-Seife und der dazu gehörigen  
Toilette-Creme fortgebracht. Wenn Ihnen  
von den vielen angepriesenen Mitteln bis jetzt  
nichts geholfen hat, machen Sie einen letzten  
Versuch! — Seife 80 Pfg. 3 Stk. 2.20 M.  
Toilette-Creme 2 M.

Apotheker Grundmann, Berlin,  
Friedrichstraße 207.

# Wissen Sie's schon?

Man wäscht mit Ozon!

durch

# Jozie! Jozie! Jozie!

Infolge seiner auf wissenschaftlicher Grund-  
lage beruhenden Zusammenlegung ist

# Jozie!

das Waschmittel der Zukunft! Der durch  
dieses Sauerstoff-Waschmittel wirksame  
Sauerstoff reinigt, bleicht, desinfiziert und  
schont die Wäsche, durch einfaches Einweichen,  
Kochen, Spülen, Trocknen.

Kein Reiben! Kein Chloren!

Verlangen Sie deshalb nur Jozie!

Alleiniger Fabrikant: **Johs. Sieglert,**  
Schwarzenborn, Bez. Cassel, Fabrik chem.-  
techn. Präparate. Vertreter gesucht.  
Direkt ab Fabrik, Postkoll. M. 6 v. r. Nachm.

Wer

sich oder seine Kinder von

# Kuſten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-  
mung, Rachenkatarrh, Krampf-  
und Keuchhusten befreien  
will, kaufe die ärztlich er-  
probt und empfohlenen

# Kaiser's

# Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).  
5500 notariell beglaubigte Zeug-  
nisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt**

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:

H. Mohr, Jnh. Rich. Mohr,

Levi Spangenthal, Obergasse.

Kupferne und zinnerne

# Wärmflaschen

empfiehlt billigst

**Levi Spangenthal,**

Obergasse.

# An- und Abmeldeformulare

hält vorrätig

**G. Roth, Buchdruckerei.**

Normal-Hemden  
1.50, 2, 2.50 M.

Unterhosen  
95 Pf., 1.30, 2 M.

Strickjacken  
von 1.25 M. an

Sweaters  
von 65 Pf. an

Woll. Tücher  
von 35 Pf. an

Znaaven-  
Jäckchen  
von 95 Pf. an

Normal-  
Kinderanzüge  
von 80 Pf. an

Knaben-  
Mützen,  
Hauben

Handschuhe  
von 10 Pf. an

Schlipse,  
stets das Neueste

Strümpfe  
reine Wolle  
von 20 Pf. an

Hosenträger  
von 20 Pf. an

Strickwolle  
Lot 4-10 Pf.

Herren- und  
Damenwäsche

# Hermann Eberle,

Cassel, Hohentorstrasse  
Ecke Mauertsr.

Kinderwäsche  
jeder Art

Taschentücher  
beste Sorten

Korsetten  
v. 75 Pf. b. 10 M.

Schulterkragen  
von 2.75 M. an

Velour- u. Tuch-  
Unterröcke

Schürzen  
Schürzenstoff

Handtücher  
von 15 Pf. an

Betttücher  
von 95 Pf. an

Hemdentuch  
Barchent

Bettdecken  
Tischdecken



# Zug-, Steh- u. Wandlampen

offeriert billigst



**H. Mohr.**

18 Pfg.

Nur eine Woche. — Um damit zu räumen.

# Tapeten

jede Rolle 18 Pfennig. Neeller Preis 30 bis 50 Pfg.

Nur neue, diesjährige Muster.

Selten günstige Gelegenheit!

**M. J. Spangenthal Ww.**

NB. Jeder Käufer erhält noch 50% Extra-Rabatt, wenn diese Annonce  
vorgezeigt wird.

# Rechnungen

in allen Größen fertigt schnell und billig

**G. Roth, Buchdruckerei.**

# Dürkopp-Nähmaschinen, Fahr- u. Motorräder

empfiehlt billigst

**L. Mohr, Cassel, Hohentorstraße.**

Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Nur auf kurze Zeit  
habe ich eine schöne Auswahl

# Pelze

an Lager zu den billigsten Preisen.

— Bitte mein Fenster zu beachten. —

**August Siebert,**  
Schuhwaren-, Hut- u. Mützen-Lager.

# Plüsch-Sofas

und gewöhnliche  
halte stets vorrätig. Diese sind nicht  
mit den Laden-Sofas zu vergleichen.

**Wilh. Stieling,**  
Sattler und Polsterer.

Empfehle mich den geehrten Ein-  
wohnern von Spangenberg und Um-  
gegend zur Anfertigung von

# Strickwaren aller Art

bei billigster Berechnung.

Beste **Wollgarne** vorhanden.

**Frau Martin Sandrock,**  
Maschinenstrickerei.

# Trauerbriefe

und  
**Danksagungen**

(nebst Kouverts) werden sofort an-  
gefertigt.

**G. Roth, Buchdruckerei.**

# Leder- u. Wagenfett,

Lederöl,  
Riemenwachs,  
Riemenfett.

Garantie für gute Ware.  
**Julius Spangenthal.**

# Landöfen und kleinere

Füllöfen

sind billig abzugeben.

**H. Mohr, Spangenberg.**

Jeden Dienstag und Freitag  
**frische Einback** u. täglich

**frische Zwieback** in  
besten Qualität, empfiehlt

**G. Blumenstein.**

# Visitenkarten

(100 Stück von 60 Pfg. an)  
in moderner Ausführung empfiehlt  
**G. Roth, Buchdruckerei.**

# Damen- u. Herren-Konfektion

für die **Winter-Saison**

unterhalte ich großes Lager

Damen-Jacketts, schw. Frauen-Capes,  
Herren-Joppen u. Herren-Paletots.

Als passendes Weihnachtsgeschenk mache ich auf eine große Auswahl  
**meiner bekannten Herren-Westen**  
zum Aussticken aufmerksam.

## H. Levisohn.

### Zur Entgegennahme von **Aufträgen**

bin ich von jetzt ab  
**jeden Dienstag**  
in **Hôtel Heinz** in Spangen-  
berg zu sprechen.

**Wilh. Müller aus Melsungen.**  
Zugelassen zur mündlichen Verhandlung bei den Amtsgerichten Spangenberg und Melsungen.

### Feinstes delikates **Sauerkraut**

empfiehlt  
**Chr. Meurer Nachf.**

Ein kräftiger Junge als  
**Hausbursche**  
bei gutem Lohn und Nebenverdienst  
auf sogleich oder später gesucht.  
Gasthof zur Stadt Frankfurt,  
Spangenberg.

Eine **Wiese** im kleinen Feldchen  
34 ar groß, eine **Wiese** im Dornbusch  
16 ar groß und ein **Land** mit Luzerne-  
klee bestellt, 15 ar groß soll verkauft  
oder verpachtet werden.  
Näheres bei **Georg Siebold.**

**Wilh. Prack, Melsungen,**

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft  
empfiehlt

Etewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdzüge,  
Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,  
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.  
Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

### Gemüse-Konserven

Spargel  
Erbsen  
Bohnen } in ganzen und halben Büchsen.

— Billige Preise. —

Die Konserven sind aus der besten Konservenfabrik Deutschlands.  
Unbedingte Garantie für Zartheit und Haltbarkeit.

**M. J. Spangenthal Ww.**

# Unter-Preis-Offerte.

Ich kaufe einen großen Posten Burkins für **Anzüge** und **Paletots** — durchgewebte reinwollene  
Kammgarne, die ich beispiellos **billig** (das Meter **2** bis **3** Mark unter Preis) wieder abgebe.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl; als besonders geeignet und preiswert mache ich auf folgende Artikel aufmerksam:

**Rohrsessel**  
und  
**Schlafsessel**  
schon von  
**M. 3,75** an.

**Handarbeiten**  
moderne neue  
**Sachen**  
vorgezeichnet und  
fertig gestickt.

**Taschentücher**  
Leinen, Battist,  
handgestickt,  
apparte Neuheiten.

**Kleiderstoffe**  
glatt und gemustert  
das  
Neueste der Saison.

Elegante moderne Ball-Shawls für Gesellschaft und Konzerte.

# M. Müller, Spangenberg.